

Künste, Köpfe, Horizonte

Anfang Juni bereits der 15 000. Besucher in der 2. Thüringer Landesausstellung begrüßt

War vor einem Dreivierteljahr an dieser Stelle noch vom Stand der Dinge zur Vorbereitung der 2. Thüringer Landesausstellung „NEU ENTDECKT – Thüringen, Land der Residenzen“ zu lesen, so hält die mit Spannung erwartete Ausstellung im Schloss Sondershausen seit 15. Mai diesen Jahres ihre Pforten geöffnet. Bereits nach den ersten drei Ausstellungswochen konnte der 15 000. Besucher begrüßt werden. Die in Berlin lebenden gebürtigen Thüringer Dr. Ernst Niederleithinger und Gattin Gertraud waren es, denen der Generalbeauftragte der Landesausstellung, Dr. Konrad Scheurmann, die für Jubiläums-Besucher vorgesehenen Gaben überreichen konnte: einen Ausstellungskatalog, eine Nachbildung des Achteckhauses von Schloss Sondershausen und zwei Eintrittskarten für die Open-Air-Aufführung der Oper „Aida“ am 16. Juli im Innenhof von Schloss Sondershausen. Die auch noch am 17. Juli zur Aufführung kommende Geschichte der äthiopischen Sklavin Aida, die am Hof der Ägypter alle Höhen und Tiefen einer leidenschaftlichen Liebe erlebt, wurde durch die Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung möglich.

Was erwartet den Besucher der Ausstellung, die im weithin sanierten Schloss Sondershausen ihr Zentrum hat, aber mit thematischen Ausstellungen und Veranstaltungen landesweit ergänzt wird? Mit seinen mehr als 30 ehemaligen Residenzen, von denen 20 zeitweise parallel aktiv waren, ist Thüringen in Sachen Residenzgeschichte innerhalb Deutschlands ein ganz besonderer Standort. Aus den unzähligen Spuren dieser Epoche inszenierte das Team etwas, dass die unglaublich vielfältige Vergangenheit wie unter einem Lichtkegel präsentiert. Über 120 Museen und Archive Thüringens, aber auch etliche darüber hinaus, haben rund 1 700, teils hochrangige Objekte zur Verfügung gestellt, die man sonst einzeln nur in Spezialmuseen anschauen kann oder bisher überhaupt noch nicht ausgestellt waren und in diesen Tagen in Sondershausen zu sehen sind. Von dem ab 1652 in Jena lehrenden Mathematiker Erhard Weigel gebaute begehbare Himmelsgloben als Vorstufe unserer heutigen Planetarien stehen dafür ebenso exemplarisch wie etwa der zwischen F. A. Brockhaus und dem Altenburger J. F. Pierer am 1. Dezember 1812 unterschriebene Vertrag über den Druck eines „Conversationslexikons.“ Der 16 Pergamentseiten umfassende, in Samt gebundene und mit versilberten Siegelkap-

seln umschlossene Ehevertrag aus dem Jahre 1873 ist einer der Belege für die vielfältige Interessen verfolgende fürstliche Hochzeitspolitik. Einzelne Eheschließungen ermöglichten Thüringen bekanntlich Verbindungen in große Herrscherhäuser Europas. Davon erzählt beispielsweise die vor kurzem in Meiningen eröffnete Ausstellung „Wie der Weihnachtsbaum nach England kam – Königin Adelheid von Großbritannien.“ Zu erfahren ist in dem Zusammenhang in Sondershausen auch, dass Bayerns größtes Volksfest, das Oktoberfest, seinen Ursprung in einer Eheschließung hat: 1810 heiratete der bayrische Kronprinz Ludwig Therese von Sachsen-Hildburghausen, die Tochter des Herzogs. Die Hochzeitsfeierlichkeiten in München begründeten die Tradition des Oktoberfestes und die Benennung der Festwiese in „Theresienwiese“.

Bundesweit positive Medienresonanz Öffnungszeiten bis 20:00 Uhr und Dauerkarten bei Berufstätigen besonders beliebt

Den bundesweit auch in den Medien reflektierten Erfolg von „NEU ENTDECKT – Thüringen, Land der Residenzen“ führen die Macher neben den Inhalten der Ausstellung auf den Besucherservice zurück. „Wir bieten attraktive Preise und Öffnungszeiten, um gleichzeitig Berufstätige, Familien, Senioren und Schulklassen für die Thüringer Residenzgeschichte zu begeistern“, erklärt Scheurmann. So kostet eine Dauerkarte, die den zeitlich unbegrenzten Zutritt zu allen vier Ausstellungsteilen im Marstall, im Schloss, im Regionalmuseum und in der Karl-Günther-Kaserne gewährleistet, nur 12,50 Euro. Die Aufteilung der Ausstellung in vier Sondershäuser Anlaufpunkte hat sich auch aus diesem Grunde bewährt. Entgegen allgemeiner Sitte öffnet die Ausstellung auch montags ihre Tore und das bereits ab 12:00 Uhr. Gut angenommen, vor allem von Berufstätigen, wird die tägliche Öffnungszeit bis 20:00 Uhr. Lässt sich doch so gerade in den Sommermonaten ein vorabendlicher Besuch der Ausstellung nach Feierabend mit einem erholsamen Spaziergang durch den Schlosspark Sondershausen verbinden. Zum Rundum-Service der Ausstellung gehören auch die Führungen, welche nicht nur in deutscher Sprache möglich sind. Wer statt in der Gruppe lieber einzeln durch den Marstall und die anderen Ausstellungsorte gehen möchte, dem werden die akustischen Führer ein willkommener Begleiter sein. Diese Hörführungen gibt es in Deutsch, Englisch und speziell für Kinder.

Kinderprogramm und Kombiticket ermöglichen günstigen Besuch ganz in Familie

Gerade das Heranführen der Kinder an die Geschichte ihrer Vorfahren liegt dem Team der Ausstellung besonders am

Herzen: „Für die kleinen Besucher haben wir ein spannendes Kinderprogramm entwickelt, das ihnen Outdoor-Abenteuer in historischer Umgebung bietet“, lädt Scheurmann Kinder und ihre Eltern gezielt ein. Während die Eltern im Schloss auf den Spuren der Residenzgeschichte wandeln, können die jüngsten Besucher unter fachlicher Aufsicht im nahe Sondershausen liegenden Freizeitpark Possen ein umfangreiches Angebot nutzen. In Nachbarschaft zu dem seit kurzem auch wieder als Aussichtsturm begehbaren höchsten Fachwerkurm Europas auf dem Possen werden Überlebenstechniken für „echte“ Waldmenschen und Indianer erlernt, Kräfte auf einer Hinderisbahn gemessen, Geschichten über den Possen erzählt und per Waldseilbahn die grünen Berghügel erkundet. Um auch hier den verschiedenen Besucherinteressen entgegenzukommen, legte die Ausstellung zusammen mit der DB Regio ein Kombiticket auf, das die Fahrt nach Sondershausen mit dem Eintritt in die Ausstellung verbindet (Einzelticket 14,00 Euro, Gruppen- und Familienticket 32,00 Euro).

Schauspieler Gunter Schoß ist von der Ausstellung begeistert und wirbt als Botschafter

In das Gästebuch der Ausstellung haben sich seit Eröffnung auch zahlreiche prominente Besucher eingetragen. Neben Politikern wie Ministerpräsident Dieter Althaus zeigten sich auf diese Weise auch Künstler wie der Maler Roland Paris oder der in jüngster Zeit durch die Serie des MDR-Fernsehens zur Geschichte Mitteldeutschlands bekannte Schauspieler Gunter Schoß von der Ausstellung sehr angetan. Im Anschluss an seinen Besuch Mitte Juni kam es zwischen Schoß und dem Ausstellungsteam zu einer erfreulichen Vereinbarung: Schoß wird als Botschafter für die 2. Thüringer Landesausstellung wirken. In einigen öffentlichkeitswirksamen Aktionen im Freistaat, in den kommenden Wochen wird das mitzuerleben sein.

Das Infozentrum für Besucher befindet sich unterhalb von Marstall und Achteckhaus in unmittelbarer Nähe zu den Besucherparkplätzen.

Das Besuchertelefon hat die Nummer 03632 542195; alles über die Ausstellung steht unter www.neu-entdeckt.de im Internet.